

Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz, Ortsbegehung an der Itter, Teil der öffentlichen Sitzung am 19.05.2022, 16 – 17:00 Uhr

Teilnehmer:

- Vertreter des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz (K. D. Bartel, Ausschussvorsitzender)
- Vertreter der Stadt Hilden (Herr Stuhlträger Baudezernent)
- 2 VertreterInnen des BRW (Bergisch Rheinische Wasserverbund)
- 2 Vertreter der unteren Wasserbehörde Kreis Mettmann
- ca. 30 Besucher/Gäste

Inhalte:

- Herr Bartel eröffnet die Ortsbegehung
- Thema Deich: wenn die Aufwallung ein Deich wäre, müssten alle Bäume gefällt werden (Gesetzeslage); dieser Deich müsste dann völlig neu gebaut werden (Steine, Beton als Basis, deutlich breiter als der bisherige Wall)
- Gutachten, ob es sich um einen Deich handelt, ist noch nicht abgeschlossen; in alten Bauunterlagen ist niemals von einem Deich die Rede; es ist davon auszugehen, dass es sich hier nicht um einen Deich handelt
- Alle Beteiligten signalisieren, dass sie keine Bäume fällen wollen
- zusätzliches Problem: die Bäume sind heute viel größer sind als noch vor einigen Jahren
- Bäume müssen in Einzelfällen immer gefällt werden, wenn die Verkehrssicherheit nicht gegeben ist
- Allerdings möchte auch niemand die Verantwortung für evtl. Schäden durch umgestürzte Bäume und daraus resultierende Überschwemmungen übernehmen; BRW ist für den Hochwasserschutz an der Itter verantwortlich und pflegt die Wege (Aufwallungen); die Wege sind Wirtschaftswege des BRW
- Beim Hochwasser im vergangenen Jahr ist lediglich ein Baum umgestürzt
- Hochwasserschutz für ein hundertjähriges Hochwasser (HQ100) ist im Verlauf der Itter sichergestellt. Probleme würden bei Hochwassern über HQ100 entstehen.
- Die Baumfällerausweisung im Unterlauf (Richtung Brockenstraße, Schlupkotensee) ist abgelaufen; sie müsste neu gestellt werden; Bäume werden also zunächst dort nicht gefällt
- Die Aufwallung in diesem Bereich wurde durch Sandsäcke erhöht
- Ansätze zur Verbesserung des Hochwasserschutzes:
 - Mäandern der Itter (Zuschüsse bis zu 80 % der Kosten von übergeordneten Stellen), Gespräche mit dem Bauern sollen geführt werden, auch bei diesem Modell müssten Bäume gefällt werden; Platz für die Itter, Anfahrten für Baugeräte; bedingt längere Planungs- und Bauphase
 - Überläufe zur Südseite
 - Maßnahmen im Oberlauf (Haan, Stadtmitte Hilden)
- Der ursprüngliche Verlauf der Itter war weiter nördlich, das jetzige Bett wurde in den 1960er Jahren als „Abflusskanal“ gebaut